

Heimatmuseum Brühl

Führer durch die Ausstellung

Raum 4

für unsere Gäste.

Bitte geben Sie diese Mappe nach Beendigung Ihres Rundgangs wieder bei uns ab. Danke.

Eine kleine Einführung

- Die hier so genannte Alte Katholische Kirche war nicht die erste im Dorf. Auf die Vorgängerkirche(n) sowie die evangelische(n) Kirche(n) soll hier nicht weiter eingegangen werden. Ebenso bleibt die heutige Schutzengelkirche hier außen vor, da sich im Museum keine Artefakte aus diesen Gebäuden befinden.
- Im Jahr **1747** wurde der Bau der neuen Kirche begonnen und 1750 vollendet. Kirchenpatron waren die hl. Schutzengel, später war es der hl. Ägidius. Gottesdienst wurde nur an Feiertagen und besonderen Festtagen gehalten. Wegen Baufälligkeit musste die Kirche **1892** geschlossen werden. Im selben Jahr wurde der Bau der heutigen Kirche begonnen.

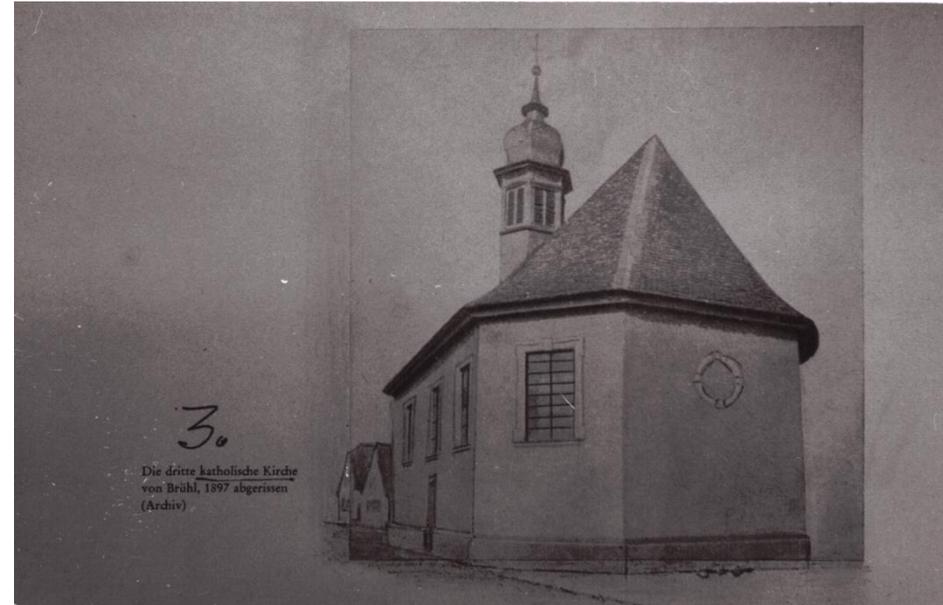


Bild oben: Die Alte Katholische Kirche stand quer vor der heutigen Schutzengelkirche, unmittelbar vor deren Treppenaufgang.

Aus der alten katholischen Kirche

- Aus dem Bestand der 1900 abgebrochenen alten katholischen Kirche in der Hauptstraße sind einige Stücke in der Sammlung des Heimatmuseums als Dauerleihgaben vorhanden.
- Am auffälligsten ist das Zifferblatt der Kirche. Nicht zufällig wurde der Zeiger auf Fünf vor Zwölf eingestellt.
- Links daneben eine Lithurgieklapper.
- Darunter ein Fragment des Kanzelaufgangs.
- Daneben der Deckel des Taufsteins.
- Rechts auf einem Podest das segnende Christuskind.
- In der Mitte der Klöppel der Kirchenglocke.
- Über dem Eingang zu Raum 5 (Küche) befindet sich ein Podest mit Engel, der die Inschrift „Joseph bitt‘ für uns“ in Händen hält.



Die Brühler Mühle

- Die Mühle in Brühl war seit dem 15. Jahrhundert als herrschaftliche Mühle schriftlich belegt. Johann Adam Dieffenbacher (*1688, +1721) aus Baiertal bei Wiesloch ist der erste namentlich bekannte Müller in Brühl (1716).
- So ließ 1787 Carl Walter die Mühle abreißen und eine neue bauen. Modernisiert wurde nach 1871, als eine Dampfmaschine, ein Maschinenhaus sowie ein zweistöckiger Anbau dazu kamen.
- 1937 wurde der Leimbach verlegt und damit der Wasserdruck auf den Antrieb verringert. Deshalb erfolgte 1950 die teilweise Elektrifizierung, 1965 die vollständige Umstellung auf Stromantrieb mit einer eigenen Turbinenanlage an der Leimbachbrücke in der Ketscher Straße. .
- Mitte 1970 wurde der Betrieb eingestellt, Ende 1972 wurde mit dem Abbruch der Stegmühle zu Brühl begonnen.



Die Edersche Mühle

- Karl Ludwig Eder war der Müller, der am längsten von allen früheren Besitzern die Mühle bewirtschaftete. Etwa 1950/51 führte er, 75jährig, noch die teilweise Elektrifizierung der Mühle durch. Er starb am 25. Mai 1957 im Alter von 81 Jahren. Seine dritte Ehefrau und deren Sohn Karl hielten den Mühlenbetrieb aufrecht.



- Bild rechts oben: Ein frühes Foto der Mühle.
- Bild rechts unten: Karl Ludwig Eder(geb. 1876, verst. 1957) und Luise Eder (geb. 1900).

